

WAHLKREIS 48 – LÜNEBURG-LAND

KANDIDAT: Falk-Christian von Berkholz (FDP)

.....

Allgemeine Auftaktfrage

Priorisieren Sie die folgenden Schulthemen: Unterrichtsversorgung, Schulsozialarbeit, Inklusion, Digitalisierung, Infektionsschutz - welche sind Ihre Top 3?

- 1. Unterrichtsversorgung**
- 2. Infektionsschutz**
- 3. Schulsozialarbeit**

.....

Frage 1: Unterrichtsversorgung

Die gängige Praxis der Lehrerabordnungen an unterversorgte Schulen sorgt für eine Zusatzbelastung des Lehrpersonals und ist insbesondere in Pandemiezeiten kritisch zu sehen.

Es gibt ständig unterversorgte „Empfängerschulen“. Dem gegenüber erreichen ständig abgebende Schulen auch nicht mehr die 100 % Versorgung.

In der Vergangenheit sind die Berechnungen zur Unterrichtsversorgung immer wieder verändert worden, um überhaupt Zahlen nahe einer 100% igen Versorgung errechnen zu können.

„100 %“ bedeutet aber, dass schon die durch z.B. Krankheit oder Klassenfahrten fehlenden Lehrerstunden in der Summe nicht ausgeglichen werden können, weil kein Puffer vorhanden ist.

Einen solchen hat es in der Vergangenheit aber in Niedersachsen schon mal gegeben, einige andere Bundesländer haben ihn ebenfalls oder streben ihn zumindest an.

Bildungsverbände fordern seit langem als Richtmarke eine Unterrichtsversorgung von 105-110%.

Was unternehmen Sie für eine flächendeckende, ausreichende Versorgung mit Lehrkräften an jeder Schule, um Abordnungen wieder zur Ausnahme zu machen?

Unzureichenden Unterrichtsversorgung führt zu Folgethemen, wie der Frage wie entstandene Lücken aufgeholt werden sollen und können. Die Belastung für Lehrer, Schüler und Eltern steigt.

Wir Freie Demokraten fordern zuerst eine Unterrichtsversorgung von mindestens 103%, um zumindest den Pflichtunterricht gewährleisten zu können. Dazu bedarf es einer Lehreroffensive durch eine schnelle Umsetzung von A13 Besoldung für alle, mehr Flexibilität bei den Einstellmöglichkeiten und bessere Bedingungen für den qualifizierten Quereinstieg. Bedarf muss langfristig geplant werden – die Politik kann und muss heute schon für die kommenden Jahre planen und handeln.

.....

Frage 2: Lehrkräfteaus- und weiterbildung

In der Thematik der unzulänglichen Unterrichtsversorgung steckt die mangelnde Aus-/Fortbildung neuer Lehrkräfte. Dabei ist qualifizierter Nachwuchs besonders wichtig, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden, wie Digitalisierung, Migration und Inklusion. Studienabbrüche und vor allem auch das Ausscheiden der ausgebildeten Lehrkräfte durch Überlastung und Überforderung aus dem Schuldienst müssen verhindert werden.

Was unternehmen Sie, damit mehr Menschen den Lehrerberuf ergreifen, gut aus- und weitergebildet werden und ihm dadurch – hoffentlich - treu bleiben?

Für weltbeste Bildung benötigen wir die richtigen strukturellen Voraussetzungen. Dafür ist die Politik verantwortlich. Die Attraktivität des Lehrerberufs muss gestärkt werden, damit Lehrer Freude am Beruf haben können und Kinder Sie als inspirierende Vorbilder erleben. Wir Freie Demokraten fordern eine Reform der Lehrerausbildung mit hohem Praxisanteil und besser geplanten Inhalten in Studium und Referendariat. Es bedarf Veränderungen an vielen Stellen, inklusive eines A13 Einstiegsgehalts für alle, der Reduzierung der Klassengrößen und der Entbürokratisierung der Schulen damit Lehrer vor allem das machen können wozu Sie berufen sind: Lehren. Unterstützung erfahren Lehrer dabei durch den Ausbau der schulischen Sozialarbeit und der Etablierung multiprofessioneller Teams an Schulen.

.....

Frage 3: Schulsozialarbeit

Alle Schulen sollten mit Schulsozialarbeit versorgt werden. Obwohl dieses Ziel nicht erreicht ist, hat sich das Land Niedersachsen aus der Finanzierung zurückgezogen und im Doppelhaushalt 22/23 keine Mittel dafür vorgesehen.

Was würden Sie unternehmen, um die Schulsozialarbeit an allen Schulen sicherzustellen?

Wir Freie Demokraten fordern den Ausbau der Schulsozialarbeit. Dafür müssen Mittel aus dem Landeshaushalt bereitgestellt werden.

.....

Frage 4: Förderschule Lernen

Ein großes Ziel heißt: Inklusion an allen Schulen. Gleichzeitig ist der Bedarf für die reine „Förderschule LERNEN“ weiterhin gegeben. Ein Beispiel aus unserer Region:

Die Johannes-Rabeler-Schule in Lüneburg ist eine Förderschule Lernen in städtischer Trägerschaft. Die Nachfrage nach Plätzen an dieser Förderschule sowohl aus dem Stadtgebiet als auch dem Landkreis ist weiterhin hoch; der Erhalt aber bisher nur bis 2028 gesichert. Daher werden bereits ab 2023 keine neuen Schüler*innen mehr angenommen!

Wie würden Sie sich für die notwendige personelle und materielle Ausstattung der Schulform „Förderschule Lernen“ entsprechend des Bedarfes im Land bis 2028 und, falls nötig, darüber hinaus einsetzen?

Mit den Freien Demokraten wird es keine Schließungen der verbliebenen Förderschulen Lernen geben, so lange Eltern diese Schulform wählen. Dem insgesamt gestiegenen Bedarf an Sonderpädagogen werden wir Rechnung tragen und die Ausbildung auch in diesem Bereich auf den tatsächlichen Bedarf hin anpassen.

.....

Frage 5: Inklusion

Der weiterhin hohe Bedarf nach der Schulform „Förderschule Lernen“ ist nur ein Beleg dafür, dass die Inklusion an Regelschulen noch nicht zufriedenstellend umgesetzt wird.

Dafür müssten Schulen besser ausgestattet werden, räumlich wie personell: mit Förderstunden, Schulbegleitung, Lehrerfortbildung, mit Differenzierungsräumen und mit niedrigeren Klassenteilern. Die kurzfristige Abschaffung der Doppelzählung von Inklusionskindern muss unbedingt wieder zurückgenommen werden.

Wie lautet Ihr Plan, um die Inklusion an allen Schulen umzusetzen?

Wir wollen dass jede Schülerin und jeder Schüler individuelle Bildungschancen nutzen kann und die dazu benötigte Unterstützung erhält.

Wir werden die inklusive Beschulung oder die Beschulung an einer Förderschule nicht gegeneinander ausspielen. Wir wollen stattdessen Eltern die Möglichkeit geben, sich nach fachlicher Beratung für die beste Lernumgebung für ihr Kind entscheiden zu können.

Inklusion bedeutet individuelle Förderung, das geht nur mit ausreichend Ressourcen. Dem insgesamt gestiegenen Bedarf an Sonderpädagogen werden wir Rechnung tragen und die Ausbildung auch in diesem Bereich auf den tatsächlichen Bedarf hin anpassen. Außerdem wollen wir landesweite Qualitätsstandards für die Schulbegleitung etablieren.

.....

Frage 6: Digitalisierung und IT-Koordination

Im Rahmen der Digitalisierung benötigen Schulen fachliche Unterstützung bei der Betreuung der IT-Infrastruktur. Die Neueinstellungen halten nicht Schritt mit dem Bedarf.

(Dies könnte an der verhältnismäßig geringen Entgeltstufe liegen, die der Tarifvertrag für diese Stellen vorsieht.)

Gleichzeitig ist die Versorgung von Schulkindern aus finanziell schwachen Familien mit Tablets für digitale Bildung nicht so gewährleistet. Während Schulbücher, Taschenrechner usw. für solche Familien finanziert werden, gilt das nicht für Tablets. Wir brauchen hier dringend eine politische Lösung. Wir brauchen aber auch Lernmittelfreiheit für Tablets (get your own device) sowie Standards/Vorgaben durch das Land, was Ausstattung und Vergabeverfahren betrifft. Dabei ließen sich auch freiwerdende Budgets nutzen, wenn Tablets die bisher geförderten Taschenrechner und Schulbücher ersetzen.

Wie stehen Sie zur Lernmittelfreiheit und was unternehmen Sie

- **zur Ausstattung der Schulen mit IT-Fachpersonal?**
- **zur Ausstattung mit Hardware, WLAN und Cloud-Servern?**
- **zur Ausstattung der Schüler mit Tablets?**

Das Digitalste in der Schule darf nicht die Pause sein. In den vergangenen Monaten hat sich gezeigt, dass analoges Lernen und digitale Angebote nur dann erfolgreich sind, wenn sie einander ergänzen, nicht wenn sie sich ersetzen. Darum müssen wir alle Schüler, Lehrkräfte und Räume entsprechend ausstatten und für gute Vernetzung sorgen. Grundsätzlich gibt es beim Thema IT und Digitales in Schulen wenig Forderungen bei denen die Freien Demokraten nicht mitgehen. Wir sehen dringenden Handlungsbedarf. Digitalisierung ist mehr als die Infrastruktur zu schaffen. Dass die Infrastruktur und die Grundlagen hergestellt sein müssen, ist unstrittig.

.....

Frage 7: Infektionsschutz an Schulen

Gem. Erkenntnissen der experimentellen Wissenschaft können während des Unterrichts mobile Luftfilter gegen indirekte Infektionen und Plexiglas-Trennwände mit umlaufender Kante gegen direkte Infektionen schützen. Unsere Schulen sind aber bis heute unzureichend mit dieser Technik ausgestattet, die Fördermittel sind ausgeschöpft. Der Einbau zentraler Lüftungsanlagen mit entsprechenden Filtern beginnt ansatzweise bei Schulneubauten - dieser Prozess dauert aber viel zu lange und wird der Pandemiesituation nicht gerecht.

Wie sehen lang- und kurzfristige Lösungen für Sie aus? UND: Sind Schulschließungen für Sie eine Option?

In den Schulen müssen wir generell vorsichtig sein und Hygienemaßnahmen berücksichtigen. Dabei muss es das Ziel sein, die Pandemie mit dem mildesten Mittel zu bekämpfen. Die Präsenzpflcht ist ein hohes Gut. Wir müssen um Präsenzunterricht kämpfen, denn wir wissen wie groß die Folgen für die Kinder und alle anderen Beteiligten im Lockdown waren. Schulschließungen müssen das letzte Mittel sein. Es kann nicht sein, dass Bürokratie dazu führt, dass Luftfilter bis heute nicht ausreichend in Schulen vorhanden sind. Hier hat die Politik vermeintlich auf allen Ebenen, von Kommunen über die Länder bis hin zum Bund zu wenig geschafft.

.....

Frage 8: Raumbedarf an Schulen

Unter anderem durch Digitalisierung und Inklusion haben sich die Anforderungen an den Unterricht und die Räumlichkeiten an Schulen geändert. Für räumliche Ausstattung und Baumaßnahmen sind die Kommunen als Schulträger verantwortlich. Das Land muss Vorgaben machen, damit die Kommunen als Schulträger in der Pflicht sind und entsprechende Maßnahmen ergreifen. In den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen gibt das Land solche Standards vor.

Was sind Ihre Ideen für eine entsprechende Richtlinie?

Um weltbeste Bildung zu erreichen, müssen wir die finanziellen Förderungen verstärken und moderne Unterrichtsformen entwickeln. Wir wollen die Talente und Fähigkeiten von Kindern und jungen Menschen fördern, ihr Selbstbewusstsein stärken und sie durch Bildung in die Lage versetzen, neue private und gesellschaftliche Herausforderungen auf der Grundlage von erlerntem Wissen und sozialen Kompetenzen einzeln und gemeinschaftlich lösen zu können. Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte machen aber nicht vor dem Schultor halt, so dass wir die Notwendigkeit der Weiterentwicklung von Schule sehen. Dieses muss sich auch in der Raumstruktur und -gestaltung der Schulen widerspiegeln. Damit das gelingt, dürfen die Kommunen nicht im Stich gelassen werden. Stattdessen sollte das Land Empfehlungen zum Schulbau erarbeiten und diese den Kommunen als Träger der Schulen zur Verfügung gestellt werden.

.....

Frage 9: Berufsorientierung

Vom Fachkräftemangel sind Schulen selbst stark betroffen und natürlich die regionale Wirtschaft und Institutionen im Land Niedersachsen. Eine gute Berufsorientierung und Berufsvorbereitung nach verbindlichen Standards an den Schulen könnte den Fachkräftemangel abfedern. Auch diese Standards müssen vom Land vorgegeben werden.

Mit welchen Mitteln würden Sie die Berufsorientierung an Schulen verbessern und Landesstandards entwickeln?

Wir werden die duale Berufsausbildung durch eine umfassende Exzellenzinitiative stärken. Hierzu gehört eine staatliche Unterrichtsgarantie an den berufsbildenden Schulen, die Modernisierung der überbetrieblichen Ausbildungsstätten und die Einführung eines landesweiten Azubi-Tickets.

.....
Frage 10:

Schüler*innen und ihre Eltern sollten Sie wählen, weil ...

ich den Mensch sehe und zuhöre. Als Politiker ist man Volksvertreter und das ist die oberste Prämisse.

Die Politik muss Strukturen schaffen und zur Verfügung stellen, in denen wir alle die Möglichkeit haben, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst für sich und die Gesellschaft wachsen und leben zu können.